

Myocardszintigraphie

zur Beurteilung von
Durchblutungsstörungen
am Herzen

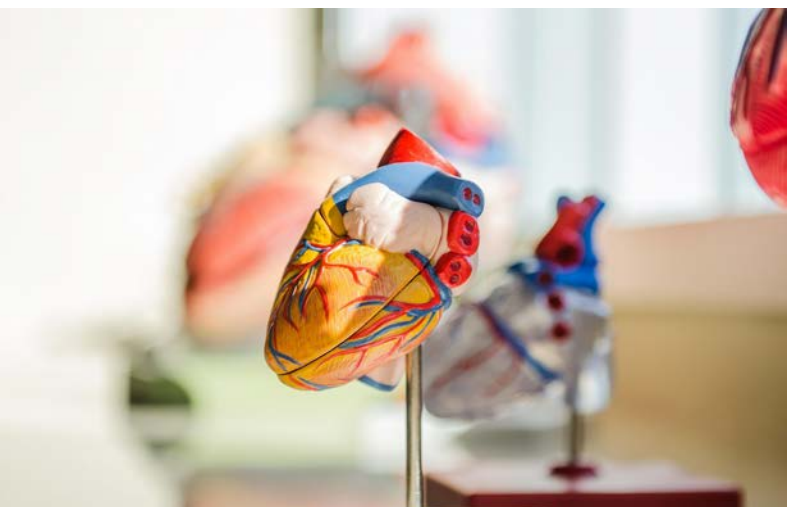


NUKLEARMEDIZIN
WANDBEK MARKT

Diagnostik von Durchblutungsstörungen am Herzen

Während Gefäßverengungen am Hals sehr gut mit Ultraschall untersucht werden können, ist die Diagnostik an den Herzkranzgefäßen schwieriger. Das früher oft durchgeführte Belastungs-EKG hat sich in Studien als zu ungenau herausgestellt. Eine Herzkatheteruntersuchung bringt zwar eine Klärung der Frage nach verengten Herzkranzgefäßen, ist aber eine invasive Untersuchung. Deshalb wurden bildgebende diagnostische Verfahren wie die Myocardszintigraphie, das Koronar CT oder die Magnetresonanztomographie des Herzens entwickelt. Diese sind nicht invasiv und in ihrer Aussage über das Vorliegen einer relevanten koronaren Herzkrankheit sehr sichere Verfahren.

Im Cardiologicum führen wir in der Regel die Myocardszintigraphie zur Klärung einer Durchblutungsstörung des Herzmuskels durch.



Die Myocardszintigraphie

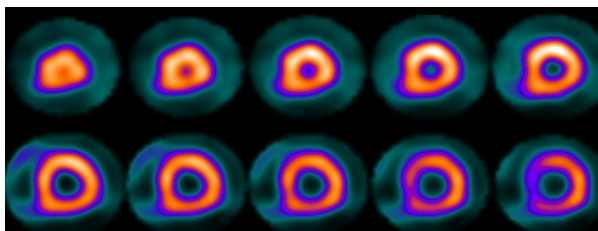
Schmerzen, Druck, Engegefühl hinter dem Brustbein oder neu aufgetretene Luftnot: Liegt bei einem Patienten der Verdacht auf eine koronare Herzkrankheit (KHK) vor, muss geklärt werden, wie stark die Herzkranzgefäße durch Ablagerungen verengt sind. Um hier Klarheit zu schaffen, führen wir in unserer Praxis die Myocardszintigraphie ambulant durch.

Die Myocardszintigraphie wird unter Belastungsbedingungen und in Ruhe durchgeführt. Dabei wird nach einem Belastungstest auf dem Fahrradergometer ein Radiopharmakon, das die Durchblutungssituation im Herzmuskel sichtbar macht, in die Vene gespritzt. Falls eine körperliche Belastung am Fahrradergometer nicht möglich ist, z. B. aufgrund einer Arthrose, kann alternativ eine medikamentöse Belastung durchgeführt werden.

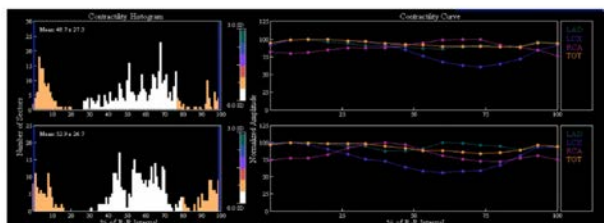


Das bei der medikamentösen Belastung eingesetzte kurzwirksame Medikament erhöht die Durchblutung des Herzmuskels ähnlich einer körperlichen Belastung. Wir benutzen in unserer Praxis hierfür das modernste und am besten verträgliche Medikament.

Der Herzmuskel speichert das injizierte Radiopharmakon vorübergehend, was die Nuklearmediziner mit einer so genannten Gammakamera verfolgen können. Die so aufgenommenen Bilder zeigen, ob alle Bereiche des Herzmuskels ausreichend mit Blut versorgt werden. Eine mangelhafte Durchblutung weist auf verengte Herzkranzgefäße und auf ein erhöhtes Risiko für einen Herzinfarkt hin. In diesem Fall kann eine Herzkatheteruntersuchung sinnvoll sein.



Normale Szintigraphie

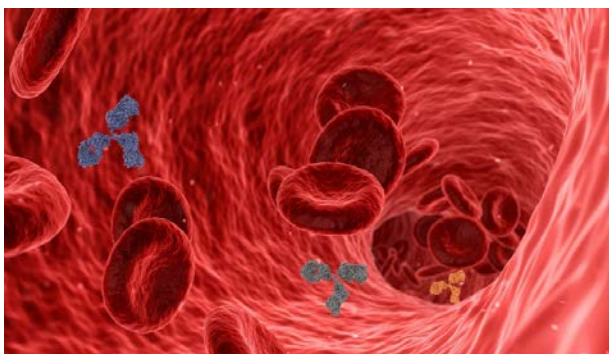


Darstellung der Pumpfunktion und Kontraktion des Herzmuskels.

Wenn die Herzsintigraphie keine Durchblutungsstörung zeigt, bedeutet das in der Regel, dass aktuell keine Herzkatheteruntersuchung erforderlich ist.

Dennoch ist es erforderlich, an allen Gefäßrisikofaktoren zu arbeiten und diese zu reduzieren, um die Entwicklung oder Verschlechterung einer koronaren Herzerkrankung möglichst zu vermeiden.

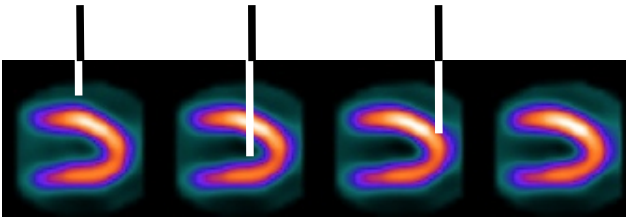
Da wir in unserer Praxis modernste Halbleiter-Aufnahmetechnik nutzen, die uns ermöglicht, eine nur sehr geringe Menge an radioaktiven Mittel zu spritzen, ist die Strahlenbelastung durch die Untersuchung sehr gering. Mit Hilfe dieser hochmodernen Technik wenden wir als erste Praxis in Deutschland konsequent ein „low dose“ Konzept an. Dadurch können wir eine Strahlenbelastung realisieren, die nur etwa einem Viertel der Dosis einer Wirbelsäulenuntersuchung im CT entspricht. So können auch Verlaufskontrollen bei Patienten mit erhöhtem kardialen Risikoprofil sicher durchgeführt werden.



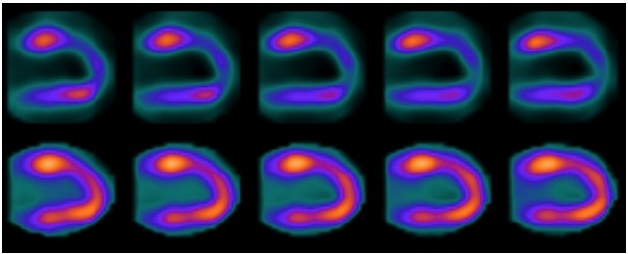
Vorderwand

Hinterwand

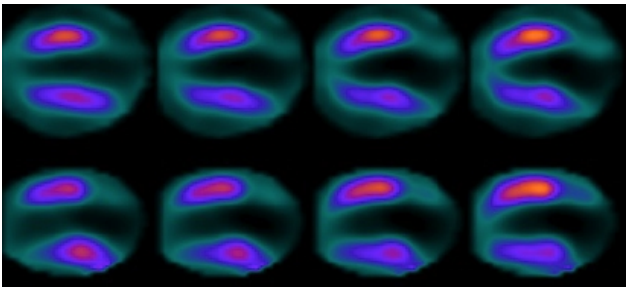
Herzspitze



Unauffällige Darstellung der Durchblutung im Herzmuskel.



Darstellung einer Durchblutungsstörung im Bereich der Herzvorderwand und Herzspitze unter Belastungsbedingungen (obere Reihe) und normaler Durchblutungen in Ruhe. Dies ist ein Hinweis auf eine Engstelle in der LAD (linke Koronararterie)



Fehlende Anreicherung im Bereich der Herzspitze unter Belastungs- und Ruhebedingungen. Dies ist ein Hinweis auf eine Infarzierung (Narbe) im Herzmuskel.

Notizen:





cardiologicum.



NUKLEARMEDIZIN

WANDSBEK MARKT

Telefon 040 - 33 462 - 0

oder 040 – 33 462 - 1210

nuk@cardiologicum.hamburg

www.cardiologicum.hamburg

